



Präsidentin	Monika Hauser (schloeffmoha@bluewin.ch)
Öffentlichkeitsarbeit	Rita Marty (rita.marty@psfr.ch)
Kassier	Vincenzo Gallichio vincenzo.gallichio@schule.gemeindeschwyz.ch
Aktuarin	Sara Theiler (theisar@yahoo.de)
Beisitzer	Werner Camenzind camenzind.werner@gersau.educanet2.ch

*Liebe Kolleginnen und Kollegen*

Wir wünschen Euch allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches 2015!

### **Sparmassnahmen**

Auch im Jahr 2015 sind wir als Vorstand der PSK aktiv um gute Bedingungen für gute Bildung bemüht. Dies ist nicht immer einfach in einem vom Spargedanken dominierten Umfeld. Ab nächstem Schuljahr sind in der Unterstufe und der dritten Oberstufe schmerzhaft Einsparungen geplant.

Die PSK wehrt sich gegen alle Sparmassnahmen, denn die gehen klar zu Lasten der Kinder - vor allem jener Kinder, die etwas mehr Zeit brauchen, um Inhalte und z.B. Lesetechniken zu erlernen und die nicht auf zusätzliche Unterstützung zu Hause bauen können.

Derzeit können in der Unterstufe zweimal zwei Lektionen alterniert werden. In dieser Zeit kann sich die Lehrperson intensiv mit den einzelnen Kindern befassen und mit ihnen gezielt an den Grundlagen des Lesens und der Mathematik arbeiten. Bleibt diese Unterstützung aus, werden vor allem die schwächeren SuS während ihrer ganzen Schulkarriere mit einem (vermeidbaren) Handicap geschlagen sein.

Der vermeintliche Spareffekt wird sich ins Gegenteil drehen: die Kinder, denen es nicht gelungen ist, in der Unterstufe die Basiskompetenzen zu erwerben, werden in den folgenden Klassen sehr viel mehr Unterstützung durch teure Therapien brauchen.

Erschwerend kommt für die Lehrpersonen hinzu, dass der Erstleselehrgang auf kleine Gruppen ausgelegt ist. Dies ergibt Sinn, denn jede Sprachschule wirbt mit einer maximalen Gruppengrösse von 12 Teilnehmern.

Wie die Studie von John Hattie zeigt, ist das persönliche Feedback der LP für das Lernen der SuS sehr wichtig. Dieses wird jedoch aus Zeitmangel beim Abbau zweier alternierter Lektionen in der Unterstufe eingeschränkt.

Egal, wie man es dreht und wendet: Sparmassnahmen in der Bildung sind Qualitätsabbau und auf längere Sicht kontraproduktiv.

### **Was tun?**

Ganz wichtig ist, dass die Eltern sensibilisiert werden: Ihr Kind ist von den Sparmassnahmen direkt betroffen.

Lehrpersonen sind von den Gemeinden angestellt, diese zahlen 80% des Lohns. Wenn nun die Lehrerinnen, Lehrer und vielleicht gar Eltern bei Schul- und Gemeinderäten geschlossen gegen den Lektionenabbau auf Kosten der Kinder eintreten, wäre es dann nicht möglich, dass sich die Gemeinden gegen die Sparmassnahmen aussprechen?????????

Für die PSK

Rita Marty